



Meinung ungeschminkt

„Im Schatten der Pandemie - die große Umverteilung“



Im Rahmen einer Demonstration, hat Finanzexperte Ernst Wolff eine aufrüttelnde Rede zur Finanzsituation im Schatten der Corona-Krise gehalten. Wolff prognostiziert einen wirtschaftlichen Supergau, dem ein finanzieller und sozialer Tsunami folgen wird. Er sagt aber auch unverblümt, dass es an der Zeit ist, ein System einzuführen, das nicht auf Gier, sondern auf demokratischen Werten basiert.

Meinung Ungeschminkt heute mit der Rede von Ernst Wolff vom 20.06.2020 bei der Demonstration in Stuttgart.

Moderator:

Im Rahmen einer Demonstration, die in Stuttgart am 20.6.2020 stattfand und von „Querdenken 711“ initiiert worden war, hat Finanzexperte Ernst Wolff eine aufrüttelnde Rede zur Finanzsituation im Schatten der Corona-Krise gehalten. Wolff prognostiziert einen wirtschaftlichen Supergau, dem ein finanzieller und sozialer Tsunami folgen wird. Er sagt aber auch unverblümt, dass es an der Zeit ist, ein System einzuführen, das nicht auf Gier, sondern auf demokratischen Werten basiert. Doch hören Sie nun selbst, was uns Ernst Wolff zu sagen hat.

Ernst Wolff:

Das herausragende und mit Abstand wichtigste Merkmal der aktuellen Situation ist die historisch einmalige Vermögens- und Machtkonzentration, unter der wir leben.

Noch nie in der gesamten Geschichte der Menschheit haben so wenige Menschen so viel besessen wie heute. Und da wir in einer von Geld beherrschten Gesellschaft leben, bedeutet das, noch nie haben so wenige Menschen so viel Macht in Händen gehalten wie in unserer Zeit.

Und diese Macht hat in den vergangenen Monaten eine historische Rolle gespielt, denn noch nie ist Macht in einem so umfassenden Ausmaß missbraucht worden wie in der Corona Pandemie. Ebenso historisch sind die Folgen.

Wir haben es mit dem gewaltigsten ökonomischen Schock zu tun, den die Welt je erlebt hat. Eines der wichtigsten Ergebnisse sind riesige Zahlungsausfälle, die das größte wirtschaftliche und finanzielle Problem unserer Zeit, nämlich die globale Verschuldung exponentiell verschärft haben.

Wir haben es heute mit der größten und schnellst wachsenden Schuldenlast aller Zeiten zu tun. Der Lockdown ist nämlich von den Regierungen und den Zentralbanken zum Anlass genommen worden für sogenannte Rettungsaktionen und Corona-Hilfspakete. Hierzu nur ein Beispiel: Die drei deutschen Autokonzerne Daimler, VW und BMW, die in den vergangenen 10 Jahren mehr als 230 Milliarden Euro Gewinn gemacht haben, erhalten 50 Milliarden Euro, während gleichzeitig Klein- und Kleinstunternehmern nur Almosen gewährt werden und ihnen durch alle möglichen Auflagen eine Fortführung ihrer Geschäfte erschwert und in vielen Fällen sogar unmöglich gemacht wird..

Man kann im Übrigen davon ausgehen, dass die 50 Milliarden weder den Arbeitern noch den

Angestellten der Autokonzerne zugutekommen werden. Was also wird mit dem Geld geschehen?

Vermutlich genau dasselbe, was mit den übrigen hunderten von Milliarden geschieht, die derzeit von den Zentralbanken zum Nulltarif oder fast zum Nulltarif an Großinvestoren vergeben werden. Das Geld wird im internationalen Finanzkasino landen und für weiteres Ausufernd der globalen Spekulation sorgen.

Besonders die großen Fünf - das sind Microsoft, Apple, Google, Amazon und Facebook - haben in den vergangenen Jahren einen gewaltigen Anteil an der Explosion der Finanzmärkte. Alle Fünf sind Meister im Vermeiden von Steuerzahlungen und profitieren von riesigen Aktienrückkäufen durch das Management, die ihnen im Rahmen der Deregulierung erlaubt wurden. Alle Fünf treiben die Finanzmärkte weltweit vor sich her und das mit Hilfe mächtiger Partner. Diese Fünf profitieren aber auch wie niemand sonst von den Folgen des Lockdowns, der ja sowohl den Onlinehandel als auch den Bereich von Homeoffice, Internetkonferenzen sowie das Homeschooling kräftigst gefördert hat und das in Zukunft auch weiterhin tun wird.

Am deutlichsten hat sich der Erfolg beim Onlineversandhändler Amazon gezeigt, der im Zuge der Krise innerhalb von nur zwei Monaten 175.000 neue Mitarbeiter eingestellt hat und dessen Eigentümer Jeff Bezos sein persönliches Vermögen allein in diesem Jahr in fünf Monaten um ca. 45 Milliarden Dollar auf mittlerweile knapp 160 Milliarden Dollar steigern konnte.

Wir sehen also, wie die Unternehmen dieses digital finanziellen Sektors auf Grund ihrer Finanzkraft, ihrer technologischen Macht und ihrer personellen Beziehungen dabei sind, sich die gesamte Welt nach und nach zu unterwerfen und dass die Pandemie ihnen dabei ganz erheblich genützt hat. Das globale Finanzsystem ist ja 2007/2008 durch die Intervention von Regierungen und Zentralbanken vor dem Zusammenbruch gerettet und anschließend durch immer höhere Geldinjektionen und Zinssenkungen der Zentralbanken künstlich am Leben erhalten worden. Da dieser Kurs aber nicht dauerhaft zu halten war, sondern zu einem erneuten Zusammenbruch des Systems geführt hätte, haben die Verantwortlichen ab 2018 versucht, die Geldinjektionen zurückzufahren und die Zinsen anzuheben. Mit diesem Vorhaben sind sie aber zum Jahresende 2018 gescheitert. Damals sind die Aktienmärkte weltweit eingebrochen und haben das System so stark ins Wanken gebracht, dass die Zentralbanken ihren Kurs umgehend geändert und wieder auf die vorhergehende expansive Geldpolitik gesetzt haben. Das aber war nichts anderes als das Eingeständnis, dass es keine Umkehr mehr zu einem normalen Finanzsystem geben kann. Im September 2019 ist es dann im US-Finanzsystem zu erheblichen Turbulenzen gekommen, die die US-Zentralbank nur durch erneute Injektionen von Hunderten von Milliarden Dollar in Schach halten konnte. Und als sich dann auch noch die Rezession bemerkbar machte, wurde zur Jahreswende 2019/2020 immer klarer, dass das System mit herkömmlichen Mitteln nicht mehr zu halten war. Im Januar 2020 begannen dann die ersten Nachrichten aus China einzutreffen, im Februar wurde deutlich, dass sich die Pandemie auch in anderen Ländern verbreiten würde. Ende Februar wurden dann die ersten größeren Veranstaltungen in Europa, wie zum Beispiel der Auto Salon in Genf, abgesagt. Trotzdem hat das RKI, also das Robert-Koch-Institut, die Gefahr der Pandemie noch am 28. Februar diesen Jahres für die Bevölkerung in Deutschland als gering bis mäßig eingestuft. Dann aber kam es im Gefolge des Ölpreiseinbruchs ab dem 9. März zu einem gewaltigen Börsencrash, bei dem die Kurse fielen wie nie zuvor. Am 17. März, als das verheerende Ausmaß dieses Crashes deutlich wurde, riss dann das RKI das Ruder herum, stufte das Risiko für die Bevölkerung wie aus dem Nichts als hoch und am 26. März dann für die Risikogruppen als sehr hoch ein. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, dass der Aktieneinbruch, obwohl er auf den

Ölpreissturz zurückging und sich vor dem Lockdown ereignete, heute allgemein als Corona Crash bezeichnet wird. Noch interessanter ist, dass sowohl der Crash an den Aktienmärkten als auch die anschließende rasante durch die Hilfspakete ermöglichte Erholung der Märkte den Ultrareichen in der Welt mehrere hundert Milliarden in die Taschen gespült hat - und das in drei Phasen. Zuerst durch Wetten auf fallende Kurse, dann durch das Einstreichen der Rettungsgelder und dann durch den Einsatz dieser Rettungsgelder an den Finanzmärkten und den so erzeugten nächsten Boom. Wie das US-Magazin „forbes“ berichtet hat, haben allein in den USA die Vermögen der Milliardäre auf diese Weise innerhalb von 23 Tagen um 282 Milliarden Dollar zugenommen und damit den schnellsten jemals registrierten Zuwachs erzielt. Während also eine Allianz aus Politik, Mainstream-Medien und Wissenschaftlern die Öffentlichkeit in Angst und Schrecken versetzt hat, konnten die Ultrareichen sich ganz unbehelligt darauf konzentrieren, ihre ohnehin riesigen Besitztümer weiter zu vergrößern und die soziale Ungleichheit in der Welt weiter auf die Spitze zu treiben. Doch dieser Beutezug ist noch nicht zu Ende. Das was wir seit einigen Tagen und Wochen erleben, ist nämlich vermutlich nichts anderes als die Vorbereitung auf den nächsten finanziellen und sozialen Erdbeben. Zurzeit prägt ja vor allem ein Begriff die öffentliche Diskussion, und das ist die zweite Welle. Und auch diesmal sollte man, um die Panikmache zu verstehen, einen Blick auf die ökonomischen und finanziellen Zusammenhänge im Hintergrund der Pandemie werfen. Vor uns steht nämlich als Folge des vorsätzlich herbeigeführten Lockdowns eine Lawine von Massenentlassungen, von Zusammenbrüchen kleiner und mittlerer Unternehmen... Es wird in den kommenden Wochen und Monaten zu Kreditausfällen in einem nie gekannten Ausmaß kommen. Es wird massenweise Privatinsolvenzen geben. Wir werden Knappheiten und rasant steigende Preise im Nahrungsmittelsektor und zugleich fallende Preise im Produktionssektor, im Immobilienbereich – insbesondere bei Gewerbeimmobilien -- und einen weiteren gewaltigen Einbruch an den Aktienmärkten erleben. Zudem wird es wegen der riesigen Steuerausfälle zu einer Welle von Entlassungen im Öffentlichen Dienst kommen. Dazu werden wir eisenharte Austeritätsprogramme erleben, mit denen man versuchen wird, die Löcher in den Staatshaushalten auszugleichen. Vor uns liegt ein wirtschaftlicher Supergau, dem ein finanzieller und sozialer Tsunami folgen wird, dessen Ausmaß sich momentan niemand vorstellen kann, dem die Zentralbanken aber immer ohnmächtiger gegenüberstehen werden, weil sie ihr Pulver in der Vergangenheit schon weitgehend verschossen haben. Machen wir allen Zweiflern klar, dass es an der Zeit ist, ein System einzuführen, das nicht auf Gier basiert, sondern auf demokratischen Werten, und das sich zum Ziel setzt, die Gräben in der Gesellschaft nicht zu vertiefen, sondern zu überwinden, und indem die Rücksichtnahme auf die Alten, die Schwachen und die Kranken kein Zugeständnis, sondern eine Selbstverständlichkeit ist. Kämpfen wir also alle so wie hier und heute weiter für ein gerechtes, ein soziales und ein menschliches System und weisen wir unseren Kindern und Enkeln damit den Weg in eine zukünftige Welt, die anders aussieht als das digital finanzielle Gefängnis, in das uns die gegenwärtigen Machthaber führen wollen. Vielen Dank!

von ef

Quellen:

<https://www.youtube.com/watch?v=SOiTYOEWw8o>

Das könnte Sie auch interessieren:

#Finanzkrise - in der EU - www.kla.tv/Finanzkrise

#Finanzsystem - Geld regiert die Welt ... - www.kla.tv/Finanzsystem

#ErnstWolff - www.kla.tv/ErnstWolff

#MeinungUngeschminkt - ungeschminkt - www.kla.tv/MeinungUngeschminkt

#Coronavirus - www.kla.tv/Coronavirus

#Lockdown - www.kla.tv/Lockdown

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.